

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 94.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. August

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
OA. Gericht Neuenbürg.	31. Juli 1874.	Andreas Jäck, Holzhandlung in Conweiler.	Andr. Jäck, Holzhändler in Conweiler.	In Folge Auflösung des Geschäfts gelöscht. J. U. OA.-Richter Römer.

#### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Santsache des Christoph Kuhn, Tagelöhners von Obernhäusen wird die Schuldenliquidation

am Donnerstag, den 15. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und

der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag den 1. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Gräfenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. Aug. 1874.

Königl. Oberamtsgericht.  
Römer.

#### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Santsache des Johann Philipp Jaack, Holzhändlers in Conweiler, wird die Schuldenliquidation am

Montag den 12. Oktbr. d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceffe gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag, den 10. Sept. d. J.  
Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. August 1874.  
Kgl. Oberamtsgericht.  
Hömer.

Forstamt Neuenbürg,  
Rev. Wildbad.  
**Wegbau-Akkord.**

Montag, den 10. August,  
Morgens 11 Uhr

bei der Wohnung des K. Waldschützen im Kollwasser wird die Herstellung eines Wegs vom Kollwasserthal auf die Wanne in 2 Looßen, sowie die einer Brücke über den Kollwasserbach verankordirt.

Der Weg wird 2700 Meter lang, 3 Meter breit und theils mit Vorlage theils mit Raubgeschlag versehen, Voranschlag 3200 fl.

Für die Brücke sind vorgesehen: für Maurerarbeit 73 fl. und Zimmerarbeit 60 fl.

Die Weglinie ist profilirt und beginnt bei der Waldschützen-Wohnung im Kollwasser.

Wildbad, den 3. August 1874.  
K. Revieramt.

Rev. Calmbach.  
**Langholz-Verkauf.**

Bei dem am Samstag, den 8. d. M. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach stattfindenden Stammholz-Verkauf werden ferner versteigert:

197 St. Langholz mit 127,92 Fm. aus dem Staatswald großer Hank.

Forstbezirk Kaltenbronn.  
**Langholz-Verkauf.**

Aus den Domänenwaldungen werden folgende Nadelholzsortimente im Submissionswege verkauft

aus Abtheilung Schlagbaum an Bauholzstämmen 116 Stk. I. Cl. mit 115,53 Fm., 157 II. Cl. mit 90,83 Fm., 246 III. Cl. mit 62,04 Fm.;

aus Abtheilung Schwarzmisch an Bauholzstämmen 71 I. Cl. mit 67,77 Fm., 100 II. Cl. mit 52,91 Fm., 70 III. Cl. mit 16,75 Fm.;

aus Abtheilung Hohloch an Bauholzstämmen 302 I. Cl. mit 280,01 Fm., 943 II. Cl. mit 426,15 Fm., 1194 III. Cl. mit 234,61 Fm., an Säglößen 5 Stücke mit 2,19 Fm.;

aus Abtheilung Rübenäckerle an Bauholzstämmen 272 I. Cl. mit 212,04 Fm., 1123 II. Cl. mit 387,91 Fm., 915 III. Cl. mit 145,87 Fm., an Säglößen 4 Stücke mit 1,69 Fm.

Die Angebote, welche nach Sortimenten und Abtheilungen getrennt — für 1/100 Festmeter gestellt werden müssen, sind längstens bis

Donnerstag, 13. August d. J. Vorm. 10 Uhr portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ bei unterfertigter Stelle einzureichen, welche auf Anfrage nähere Auskunft ertheilt. Die Eröffnung der Angebote, wozu die Kaufliebhaber eingeladen sind, findet zu obiger Stunde statt. Sämmtliches Holz ist an die Abfuhrwege verbracht.

Zur Zahlung wird bis 1. März 1875 Frist bewilligt.

Gernsbach, den 31. Juli 1874.  
Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn.  
J. B. Fürst.

Oberniedelsbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantache des verst. alt Jakob Schwarz, Bauers von hier kommt die vorhandene, auf den Markungen Ober- und Unterniedelsbach befindliche, zu 113 fl. angekaufte Liegenschaft am

Samstag, 29. d. Mts.,  
Vormittags 8 Uhr

im Rathhaus zu Oberniedelsbach lehtmals im öffentlichen Auktions zum Verkauf.

Diesu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 3. August 1874.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.  
H. Seeger, St. B.

Pforzheim.

**Bewerber-Ausruf.**



Die unterzeichnete Stelle beabsichtigt, das Abladen der Dienstkohlen von den Eisenbahnwagen auf den Lagerplatz und Abgabe derselben an die Maschinen an einen Unternehmer der lautionsfähig ist, oder einen tüchtigen Bürgen stellen kann, zu vergeben.

Das Quantum Kohlen, welches aus- und eingeladen wird, beträgt pro Monat ca. 12000 Ctr. Die Belohnung wird nach Ctr. berechnet, und wird am

Samstag, den 8. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau des württ. Bahnhofsvorstandes die Affordersverhandlung vorgenommen.

Pforzheim, 4. August 1874.  
K. Bahnhof-Verwaltung.  
Baigold.

Stadt Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag, den 8. August d. J.  
Mittags 2 Uhr,

aus dem Stadtwald Meistern Abth. 4 und Linie Abth. 3 1212 Stk. Nadelholz, Lang- u. Klobholz

mit 805,31 Fm. I. Cl.  
304,70 Fm. II. Cl.

250,64 Fm. III. Cl.

225,00 Fm. IV. Cl.

aus Sommersberg Abth. 3, 3 St. Buchen 3 und 4 Meter lang; ferner kommen wiederholt zum Verkauf:

aus dem Stadtwald Meistern Abth. 1 und 2 und Wanne Abth. 2 743 St.

Nadelholz, Lang- und Klobholz

mit 22,01 Fm. I. Cl.

153,89 Fm. II. Cl.

202,97 Fm. III. Cl.

247,41 Fm. IV. Cl.

Zahlungs-Bedingungen:

die eine Hälfte baar, die andere Hälfte bis 1. November 1874.

Wildbad, 3. August 1874.

Stadtförster Vischer.

Stadt Wildbad.

Nach dem am

Samstag, den 8. August,

Mittags 2 Uhr

stattfindenden Stammholzverkauf werden aus dem Stadtwald Meistern, Abth. 1—10 eichene Stangen IX. Cl. zum Verkauf gebracht.

Wildbad, den 4. August 1874.

Stadtförster Vischer.

Schömburg.

**Warnung vor Sorgen.**

Jakob Fuchs Wittmer von hier macht leichtsinniger Weise Schulden zu deren Befriedigung sein Vermögen nicht auf längere Dauer ausreichen würde.

Die Schultheißenämter der nächsten Umgegend werden ersucht, ihren Wirthen speciell zu eröffnen, daß bei Anbörgeren an denselben eine Zahlungshülfe nicht zu erwarten ist.

Gemeinderath.

Wurzbach.

**Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Montag den 10. August Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Auktions aus ihren Gemeindevaldungen

1. Abth. Zimmer 163 Stämme Lang- und Klobholz mit 165,82 Fm., 54 Km. Scheiter tannen, 13 Km. Prügel, 58 Km. Rinde,

2. Abth. Klößberg 226 Stämme Lang- und Klobholz mit 167,84 Fm., 242 Km. tannene Scheiter, 78 Km. Prügel und 12 Km. Rinde.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Aus Auftrag

Waldmeister Keppler.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Arbeiter-Gesuch.**

Zu den Brunnen-Arbeiten im Grödelthale suchen wir

20 Mann Maurer,

10 Mann Steinhauer und

einen tüchtigen Schmied.

Schwarz u. Günthe.

Neuenbürg.

100 fl. Pflugschlagsgeld leih gegen gesegliche Sicherheit aus  
Christ. P. Finkebeinet.

Weiß Shirting v. 6 fr. an  
 " Pique v. 9 fr. an  
 " Baumwolltuch 9 fr. an  
 " Stuhltuch v. 10 fr. an  
 " breite Reinwand v. 12 fr. an  
 " " " " 15 fr. an  
 schöne Cattune v. 10 fr. an  
 gute Lüste v. 12 fr. an  
 Doppellüste v. 13 fr. an  
 Blandrud v. 9 fr. an  
 ¼ br. Kleiderzengle 9 fr. an  
 gute zurückgeschte  
 Kleiderstoffe v. 18 kr. an  
 schwere einfarbige  
 Ripse v. 24 kr. an  
**die Elle bei**

**F. Huber,  
Pforzheim.**

Neuenbürg

**Wein-Verkauf.**

Unterzeichneter hat im Auftrag zu ver-  
 kaufen 73r. Wein pro 300 Liter fl. 50.  
 pro 20 Liter fl. 3 30 fr.

Carl Bauer, Küfermstr.

Neuenbürg

**Krieger-Verein.**

Samstag Abends 8 Uhr

Versammlung

bei A. Karcher.

Der Vorstand.

Bezirks-Veteranen-Verein Herrenalb.

**Dankfagung.**

Vor kurzer Zeit hatten wir eine Aus-  
 lage von 25 fl. aus unserer Vereinskasse.  
 Da wir aber von der led. Auguste G ü n-  
 t h n e r von Neusäß ein Geschenk von  
 25 fl. erhalten haben und dadurch unsere  
 Kasse keinen Schaden erlitten hat, so sa-  
 gen wir im Namen des Vereins der freundl.  
 G e b e r i n unsern verbindlichsten Dank.  
 Den 1. August 1874.

Der Ausschuk.

**Obstmühlen & Pressen**

verträglich bei

**A. Nellinger**  
in Pforzheim.

**500 fl.** Privatgeld sind gegen gesetzl.  
 Sicherheit zum Ausleihen pa-  
 rati, bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Neuenbürg

Von Morgen an betreibe ich auch die

**Feinbäckerei**

wora ich mich bestens empfehle und bitte  
 um geneigten Zuspruch.

Karl Balmshemer.

Ein geordneter junger Mensch, der  
 dauernde Beschäftigung sucht, findet  
 alsbald einen Platz als Handlanger und  
 Ausläufer. Wo, sagt die Redaktion.

**Bitterungsverhältnisse  
 des Monats Juli 1874.**

Die Wärmevertheilung im  
 Juli war überaus gleichmäßig. Vom 1.  
 bis 20. hielt sich die durchschnittliche Tem-  
 peratur zwischen 20.22 und 21.22° (C.);  
 von da ab bis zum Schluß des Monats  
 trat ein mäßiger Rückgang der Wärme  
 ein und der Durchschnitt bewegte sich zwi-  
 schen 16.22 und 17.22°.

Die mittlere monatliche Tem-  
 peratur des Juli war 19.22° gegen 16.22°  
 im Juni; somit zeigt der Juli ein durch-  
 schnittliches Steigen von 3.49°. Den höch-  
 sten Grad erreichte die Wärme am 3.,  
 nämlich 32.0°; den niedrigsten am 26., das  
 Minimum sank bis auf 7.0°. Die Tem-  
 peraturdifferenz im ganzen Monat be-  
 trug 25.0. Die größte tägliche Dif-  
 ferenz des Monats von 21.0°, war am 2.;  
 die mittlere tägl. Differenz betrug 14.0°.

Das Psychrometer hatte seinen  
 höchsten Stand am 3. Mittags mit 36.5°,  
 den tiefsten am 25. und 31. Abends mit  
 13.0. Der mittlere Psychrometer-Stand des  
 Monats war 18.22, also 1.22° weniger als  
 der mittlere Stand des trockenen Thermo-  
 meters.

Klare Tage hatte der Juli 19, ge-  
 mischte 10, trübe nur 2; Gewitter waren  
 6. Regen fiel an 12 Tagen, aber meist  
 in nur geringer Menge in Form von Ge-  
 witter-Regen. Am 7. war die Regenmenge  
 am größten; der Regennestler zeigte 4  
 Millimeter. Die Höhe des im ganzen  
 Monat gefallenen Regens betrug nur 9.1  
 Millimeter.

Der Monat Juli hatte 22 Som-  
 mertage (Sommertag = + 25° C. und  
 darüber im Schatten.) Die Gesamtzahl  
 der bisherigen Sommertage vertheilt sich  
 folgendermaßen:

im Mai	3
im Juni	10
im Juli	22
Summe	35

Die Gesundheitsverhältnisse  
 des Juli waren durchweg sehr günstig.  
 Trotz der großen Wärme traten die acuten  
 Magen- und Darmcatarrhe (Brechrubr)  
 bei Kindern und Erwachsenen nur ganz  
 vereinzelt auf. Im letzten Drittel des  
 Monats wiederholten sich wieder entzünd-  
 liche Erkrankungen der Luftwege.

Herrenalb, den 3. August 1874.

Dr. Külberger.

**Kronik.**

Deutschland.

Während der Ultramontanis-  
 mus in Deutschland wie überall nur Nie-  
 berlagen und ungünstige Chancen für die  
 Zukunft aufzuweisen haben dürfte, ist es  
 bemerkenswerth, daß gerade jetzt, wie auf  
 gehime Ordre, in seinen hervorragenden  
 Organen die blinde Menge auf eine Mas-  
 senerhebung zum Schutze der katholischen  
 Religion, auf einen Religionskrieg vorbe-  
 reitet zu werden scheint. Am 24. Juli  
 forderte die Germania mit folgenden

Worten zur offenen, gewalthätigen Revo-  
 lution gegen den Staat auf:

„Das katholische Volk rückt nunmehr  
 in den Kampf vor. Was mit der ultra-  
 montanen Geistlichkeit bisher gescheher, das  
 war, wenn man will, nur Resignations-  
 geist, Plänkelei und Schüßelwecheln mit  
 Tirailleurschwärmen. Jetzt heißt es: Auf  
 der ganzen Linie avanciren! Jetzt treten  
 die geschlossenen Kolonnen ins Feuer, jetzt  
 wirbt in den Massen lebendig! Hinter der  
 Linie steht noch eine zahllose Landwehr  
 und dann folgt ein ebenfalls nicht zu ver-  
 achtender Landsturm!“ Eines Commenta-  
 res kann dies Treiben schwerlich noch effe-  
 bedürfen.

Berlin, 1. August Wie diesseits des  
 Oceans lange Jahre hindurch die Frage der  
 Auswanderung nach Amerika die öffentliche  
 Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, so  
 beginnt jetzt die Rückwanderung nach Eu-  
 ropa die amerikanische Presse zu beschäfti-  
 gen. Nach den dortigen Zeitungsberichten  
 und den diesseitigen statistischen Nachweisen  
 hat diese Rückwanderung schon ganz er-  
 hebliche Dimensionen angenommen, was bei  
 dem Darniederliegen der Industrie und des  
 Handels auch füglich kaum Wunder nehmen  
 darf. Ueberdem sind Viele, welche in der  
 Hoffnung auf schnellen und großen Erwerb  
 ihrem Vaterlande den Rücken wendeten,  
 in den Vereinigten Staaten zu der Ueber-  
 zeugung gelangt, daß auch dort Arbeit,  
 treue und fleißige Arbeit zu jedem rechtli-  
 chen Erwerb nöthig ist, der obenein dort  
 nicht überall den Schutz findet und finden  
 kann, den die heimathlichen Verhältnisse zu  
 gewähren vermögen. (U. U.)

Berlin, 3. August. Die Germania  
 ist ermächtigt, die Zeitungsnachricht zu be-  
 stätigen, wonach eine Erklärung der  
 preussischen Bischöfe an die preus-  
 sische Regierung durch den Breslauer  
 Fürstbischof dahin lautend erfolgt sei, daß  
 die Kirche einseitigen Staatsgesetzen und  
 Beordnungen über kirchliche Dinge sich  
 durchaus nicht unterwerfen, sondern nur  
 der Pabst unter Wahrung jenes kirchlichen  
 Prinzipes den Regierungen Verzugnisse be-  
 trifft der kirchlichen Verhältnisse zugestehen  
 könne. Die Antwort des Staatsministeriums  
 sei eine einfache Empfangsbestätigung ge-  
 wesen.

**Württemberg.**

Wildbad, 1. Aug. Diesen Abend  
 ist S. K. H. der Herzog Eugen von  
 Württemberg mit hoher Gemahlin  
 der Großfürstin Vera K. H. zum Besu-  
 che S. K. H. der Fürstin Neuf hier ange-  
 kommen und haben im Kgl. Badhotel Ne-  
 neigquartier genommen. Die Anwesenheit  
 des hohen Paares wurde heute Abend  
 durch eine von Herrn Kapellmeister Kühne  
 mit seiner Kapelle gebrachten und mit be-  
 kannter Meisterschaft ausgeführten Ser-  
 nade sowie von einem beim Hotel Klump  
 abgebrannten Feuerwerk gefeiert. (S. M.)

Stuttgart, 1. August. Der heu-  
 tige Wochenmarkt war mit Obst sehr stark  
 besahren. Die Birnen kosteten 5 und 6  
 per Vfd. Heute wurden die ersten Zwitter-  
 gen zu Markt gebracht. — Die Fleischpreise  
 waren dieselben, wie am letzten Donner-  
 stag, sie werden in nächster Zeit noch mehr  
 zurückgehen, da sich einige Metzger vom

Sande angeboten haben, anstatt ihr Fleisch im Schlachthause en gros abzugeben, es im Detail in der Markthalle zu verkaufen.

Stuttgart, 4. Aug. Der Handelsmann Salomon Weil aus Oberndorf, welcher wegen Mords zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde und diese Strafe im hiesigen Bönitentiarhaus verbüßt, hat dieser Tage gegenüber dem Hrn. Kirchenrath Dr. Wassermann ein offenes und umfassendes Geständniß seiner That abgelegt. Das Geständniß entran sich dem Weil, als ihm von Seiten des Hrn. Dr. Wassermann der unlängst erfolgte Tod seiner Mutter gemeldet wurde.

Mit dem 1. d. M. tritt der Tarif für den direkten Kohlenverkehr ab Stationen der Baiisch-Würtischen Bahn nach Stationen der Württembergischen Bahn ad. 1. Juni 1871 außer Wirksamkeit.

Nachdem die Artikel „Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Salz, Mhl und Mühlenabrikate“ von der am 1. August d. J. in Kraft getretenen Tarifierhöhung ausgenommen und demgemäß Sendungen dieser Güter seitens unierer Stationen besonders in Berechnung zu nehmen sind, so wird hiemit bekannt gemacht, daß Sendungen oben genannter Artikel mit besonderen Frachtbriefen aufgegeben werden müssen.

Omünd, 2. August. Bei der Verakkordirung zur Vieerung des Mastochsenfleisches und des Kalbfleisches für den Bedarf des Spitalhaushaltes auf Monat August und September d. J. haben hiesige Metzger die Beschaffung desselben per Kilo Mastochsenfleisch zu 28 kr., Kalbfleisch zu 26 1/4 kr. übernommen.

Ottenhausen, 2. August. Im offenen Weinberg des Hrn. C. Weiß sind gefärbte Trauben.

Gräfenhausen, 4. August. Seit einigen Tagen findet man da und dort gefärbte Clevertrauben.

Ehlingen, 2. August. Auf jammervolle Weise kam das 3 1/2-jährige Töchterlein des Herrn Amtsnotars Combe ums Leben. Dasselbe wurde vorgestern Abend von der Magd in den Keller mitgenommen. Während dieselbe Kartoffeln in die Küche trug, ließ sie das Kind mit dem Licht im Keller zurück. Das Kleid des Mädchens entzündete sich, worauf es vom Keller auf die Straße sprang, wo Nachbarn dem unglücklichen Kinde zu Hilfe eilten und die brennenden Kleider löschten. Die Kleine hatte aber so furchtbare Brandwunden, namentlich am Hals, daß an eine Rettung nicht mehr gedacht werden konnte; es starb denn auch zum großen Schmerze der Eltern gestern Vormittag 11 Uhr. Der Vater war verheiratet und erfuhr das Unglück erst bei seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhof. (R. T.)

Miszellen.

Ein Milchwirthschaftlicher Verein. (Schluß.)

Wir brauchen Molkerer-Instructoren, wissenschaftlich gebildete, praktisch erfahrene und gewandte Männer, welche

zur Anlage, zur Einrichtung und zum Betriebe von Molkereien Anleitung geben, welche den Bezug und die Aufstellung von Geräthen und Maschinen, die Gewinnung, bez. Unterbringung von Molkerpersonal etc. vermitteln, welche Abjaewege angeben, welche den Betrieb controliren und etwaige Mangel oder Mißverhalte zu corrigiren im Stande sind. Wir brauchen Molkererichulen zur Ausbildung eines Personals, welches der Ausübung unserer Milchwirthschaftlichen Bestrebungen nach Anzahl und Befähigung gewachsen ist. Wir brauchen eine Milchversuchstation, um prinzipielle naturwissenschaftliche Zweifel im Molkererbetriebe zu lösen, um neue Entdeckungen und Erfindungen auf Milchwirthschaftlichem Gebiete zu prüfen, und um die Ursachen störender oder förderlicher Erscheinungen zu ergründen, welche im Molkererweien beobachtet werden.

In der That, das Feld der Thätigkeit des Milchwirthschaftlichen Vereins ist ein umfangreiches und vielseitiges, umfangreicher und vielseitiger vielleicht, als oberflächliches Urtheil manchmal ahnen mag; die Thätigkeit des Vereins aber wird eine um so dankbarere sein, als bisher kein Zweig des landw. Betriebes so sehr vernachlässigt worden ist, als gerade die Milchwirthschaft.

In welchem Maße der Milchwirthschaftliche Verein seine vielen Aufgaben zu erfüllen im Stande sein wird, das wird in erster Linie von der Theilnahme und von der materiellen Unterstützung abhängen, welche das große Publikum dem Vereine zuwenden wird — das große Publikum, welchem nicht nur jeder Milchviehzüchter, jeder Molkererwirth, jeder Senn, jede Meierin, jeder Butter- und Käsehändler, jeder Fabrikant milchwirthschaftlicher Gerathe und Maschinen, sondern dem auch alle Consumenten angehören. Jeder Städter hat ein lebhaftes Interesse daran, daß sein Haushalt mit guter frischer Milch und Butter ausreichend versorgt, daß jedem Mangel, jeder Fälschung, jeder Uebertheuerung dieser unentbehrlichen und beliebten Nahrungsmittel Abhilfe geschaffen werde; es ist ein Gegenstand von hoher volkwirthschaftlicher Bedeutung, in einem guten Käse der großen Masse ein angenehmes, nützliches und wohlfeiles Nahrungsmittel zu bieten, und es liegt eine Segnung darin, die Tropfen mit kondensirter Milch und präservirter Butter zu versorgen, eine Segnung, die wir, relativ im Volkgenusse dieser köstlichen Nahrungsmittel im frischen Zustande, kaum nachzuempfinden vermögen.

Hat das große Publikum Verständnis für die hohen Aufgaben des Milchwirthschaftlichen Vereins, und gelingt es, dessen Vertrauen und Opiervilligkeit für die Sache zu gewinnen, dann werden auch die persönlichen Kräfte gefunden werden, welche die Aufgaben des Vereins zu erfüllen haben. Noch immer hat, so alt die Geschichte ist, zumal in unserm Volke, jede Zeit die Männer geboren, deren sie zur Verwirklichung ihrer Ideale bedurfte.\*

\*) Näheres über den Milchwirthschaftlichen Verein durch dessen Geschäftsführer Generalsecretair Martini in Danzig.

Erinnerungsblage.

1870 6. August. Schlachten bei Wörth und Saarbrücken.

Unsere Main-Brücke.

(Kriegspoese 1870—71. — Klabb.)

Das war zu Wörth der heiße Tag,  
Als wir die Blutschlacht schlugen;  
Wie trachte von ihrem Donnerschlag  
Das Kaiserreich aus den Fugen;  
Das war zu Wörth der heiße Tag —  
Die Höhen wurden erstürmet,  
Auf blutiger, glühender Haide lag  
Des Todes Saat gethürmet.

Und d'runten im Grund, am einsamen  
Tann,  
Wo roth die Wellen heut rauschen,  
Da hob sich empor ein gefallener Mann,  
Den Donnern des Sieges zu lauschen.  
Und neben ihm hebt sich ein And'rer empor,  
Die Rechte gepreßt auf die Wunde,  
Mit brennendem Aug' und lechzendem Dye  
Einsaugt er die jubelnde Kunde.

Der Erste, ein Preuße vom nordischen  
Strand,  
Vom bayerischen Hochland der Zweite,  
Sie waren gefallen am waldigen Rand —  
Da lagen sie Seit' an Seite.  
Gerächt, gerettet das Vaterland,  
Der Räuber zu Boden gerungen!  
Und selig umklammert sich Hand und Hand  
Und hielten sich glühend umschlungen.

Victoria! Klang's — mit flüchtigem Roth  
Auf's Neu die Wangen sich färben:  
Willkommen nun heiliger Schlachientod!  
Das nenn' ich ein selig Sterben!  
Und der Preuße: „Gott segn' euch die  
Waffenthat!  
Heut zahltet ihr heim in Treuen  
Den angekommenen deutschen Verrath  
Dem Franken, ihr bayerischen Leuen.

Und der Bayer darauf: „Geschmiedet  
in Ein's  
Sind heut' im Feuer wir worden!  
Heut' ward sie geschlagen die Brücke der  
Main's,  
Geschlagen vom Süden nach Norden!  
Und wie wir hier sterbend zum Bunde die  
Hand,  
Zum Schwur der Treue wir fassen,  
So reichen die Rechte sich Land und Band,  
Im Tode sie nimmer zu lassen.“

Und als erglommen um Felsen und Wald  
Des Abendroth's glühende Brände;  
Da ruhten die Tapfer'n friedlich und kalt,  
Im Tod verketet die Hände.  
Wir hörten den Schwur, und wir halten  
ihn euch  
Bei dem rinnenden Herzblut im Sande!  
Und die Kunde vom wiedererstandenen Reich,  
Sie donn're von Lande zu Lande!

Für die Monate August & September nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „Euzhüler“ zu 2/3 des Quartalspreises an.

